

# IMMOBILIEN

Redaktion: miriam.koch@format.at

## studie Die teuerste Adresse Europas ist in Sardinien

Das Immobilienbüro Engel & Völkers hat versucht, die derzeit teuersten Wohnadressen Europas zu erheben. Basis dafür sind Wohnimmobilien, die im vergangenen Jahr durch das Büro erfasst oder vermittelt wurden. Die teuerste Anlage befindet sich demnach auf der Mittelmeerinsel Sardinien nahe des exklusiven Küstenortes Porto Cervo. Preis: bis zu 300.000 Euro je Quadratmeter. Auf dem zweiten Platz liegt die Avenue d'Ostende, die einen direkten Blick auf den Yachthafen in Monaco ermöglicht. Pro Quadratmeter Wohnfläche werden hier bis zu 100.000 Euro bezahlt. Et was günstiger, wenn auch nicht viel, kommen Wohnungen in London in Knightsbridge. Dann folgen die Halbinsel Cap Ferrat an der Côte d'Azur (Frankreich), St. Moritz, Genf und Gstaad (alle Schweiz) sowie Paris und die Nordseeinsel Sylt. Wien findet sich in dem Ranking auf Platz zehn mit bis zu 30.000 Euro je Quadratmeter. So viel zahlt man in den neuen Luxus-Dachgeschloßwohnungen am Kohlmarkt und in den Tuchlauben.

FOTOS: CORBIS, LAURENT MESEMAEKER, IFA AG, ARGÉ PUTZMARKETING, BEGESTELT



In Saint-Jean-Cap-Ferrat an der Côte d'Azur kostet ein Quadratmeter Wohnraum bis zu 70.000 Euro.



Ein modernes Mietrecht könnte Wohnraum deutlich günstiger machen.

## Wie die Immo-Branche Wohnen verbilligen will

Den Wahlkampf-Rufen nach günstigem Wohnen will die Immobilien-Branche Know-how entgegen setzen. Die neue „Plattform Immobilienwirtschaft“ fordert vor allem ein komplett entrümpeltes, moderneres Wohnrecht, mehr Eigentumsbildung und warnt vor Anlassgesetzgebung. „Es bedarf einer kompletten Neuordnung des österreichischen Wohnrechts“, argumentiert Thomas Malloth, Obmann des Fachverbandes der Immobilien- und Vermögenstreuhänder. „Es kann nicht Aufgabe der privaten Vermieter sein, die Sozialleistungen des Staates zu übernehmen“, meint der Präsident des Verbandes der institutionellen Immobilieninvestoren, Wolfgang Louzek. Wichtig sei, den Bau zu fördern, damit ausreichend Wohnraum vorhanden ist. Um neue Wohnungen leichter schaffen zu können, fordert die Immobilienwirtschaft auch Vereinfachungen bei den behördlichen Vorschriften etwa für Zu- und Ausbauten.

## Größtes Ranking der heimischen Makler

Das „Immobilien Magazin“ hat sich die auf die Suche nach den größten Maklern des Landes gemacht. Im Gesamtranking führt die Franchise-Marke Re/Max vor sReal und Raiffeisen Immobilien. Herausragend ist auch die Wiener Ehl, die ihren Umsatz 2012 um fast die Hälfte steigern konnte.

Name	Umsatz
Re/Max*	34 Mio. €
sReal	21,5 Mio. €
Raiffeisen Immobilien	21,4 Mio. €
Ehl	14,6 Mio. €
ERA*	8,7 Mio. €
Otto Immobilien	6,7 Mio. €
Immo-Contract	6,5 Mio. €
Engel & Völkers*	5,1 Mio. €
Resag	4,4 Mio. €
ÖRAG	4,3 Mio. €
Dr. Max Huber*	3,5 Mio. €
JP Immobilien	3,1 Mio. €
Team Rauscher	2,1 Mio. €
Arnold Immobilien	2,1 Mio. €
Ekazent	1,6 Mio. €

\* Franchise-Marken, Angaben laut Immobilien Magazin

## PERSONALITIES



**Michael Baert, 48**, zuletzt bei Premium, ist mit 15. April in den Vorstand der auf Bauherrenmodelle spezialisierten IFA Finanzgruppe eingezogen. Die IFA gehört zur Soravia Gruppe.



**Georg Bursik, 43**, Geschäftsführer der Baumit Wopfinger Baustoffindustrie, ist neuer Vorstandsvorsitzender des Forschungsverbandes der österreichischen Baustoffindustrie F.B.I.



**Hani Rashid, 54**, seit 2011 Architekturprofessor an der Universität für angewandte Kunst in Wien, übernimmt von Dieter Bogner den Vorstandsvorsitz der Kiesler Stiftung Wien.

## Zinshaus-Rekord

Die Nachfrage am Wiener Zinshausmarkt bricht nach Recherchen der Wiener Otto Immobilien Gruppe derzeit alle Rekorde. 2012 lag das Transaktionsvolumen nach vorläufigen Zahlen bei 829 Millionen Euro. Die mit Abstand meisten Häuser, nämlich 41 Prozent, wurden zuletzt im Bereich zwischen ein und 2,5 Millionen Euro verkauft; im Durchschnitt wechselt in Wien ein Zinshaus derzeit um 1,6 Millionen Euro den Besitzer.

## NEWS TICKER

- +++ Ausschreibung.** Wirtschaftsminister Reinhold Mitterlehner hat den Staatspreis Consulting 2013 für Leistungen der österreichischen Ingenieurbüros und Ziviltechniker ausgeschrieben.
- +++ Büro-Suche.** EHL hat seine Immo App um zahlreiche Funktionen für Gewerbeimmobilien erweitert.